



VORTRAGSPROGRAMM

Mord und Totschlag in Liechtenstein: Kriminalfälle aus rechtlicher und historischer Sicht

WINTERSEMESTER
2009/2010



Ort und Zeit der Vorträge

Mehrzwecksaal des Vereinshauses Gamprin
18.00 bis ca. 19.30 Uhr

Eintritt

Ganze Vortragsreihe: CHF 70.00 (Studierende CHF 35.00)
Einzelvortrag: CHF 15.00 (Studierende CHF 7.50)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

Wintersemester 2009/2010

**Mord und Totschlag in Liechtenstein:
Kriminalfälle aus rechtlicher und historischer
Sicht**

Vortragsreihe mit Diskussion

Dienstag
19.01.2010 **Mord und Totschlag in Liechtenstein:
Kurze Einführung zur Vortragsreihe**
Christoph Merki

**Schuld und Sühne:
Das liechtensteinische Strafrecht**
Gerhard Mislik

Dienstag
26.01.2010 **Von der Tat bis zum Urteil:
Der liechtensteinische Strafprozess**
Gerhard Mislik

Dienstag
09.02.2010 **Mit Scheitern beworfen, durch die Axt ver-
wundet und Schrot in den Hintern geschossen:
Gewalt in der Grafschaft Vaduz und in der Herr-
schaft Schellenberg um 1700**
Fabian Frommelt

Dienstag
23.02.2010 **„Jesus Maria, ich habe einen Schuss bekommen“:
Wilderei mit tragischem Ausgang (1874)**
Rupert Quaderer

Dienstag
02.03.2010 **Todesurteil in der Schweiz, Gefängnis in
Liechtenstein:
Prozesse gegen Liechtensteiner Spione im
Zweiten Weltkrieg**
Peter Geiger

Dienstag
09.03.2010 **Der Liechtensteiner Putschistenprozess in
brisantem Umfeld:
Anklage und Sistierung 1939, Durchführung
und Urteile 1946**
Peter Geiger

Die Referenten

Prof. Dr. Christoph Merki, Direktor des Liechtenstein-Instituts
und Professor an der Universität Bern

Dr. Gerhard Mislik, Zweiter Vizepräsident des Fürstlichen Ober-
gerichts, Vaduz

Lic. phil. Fabian Frommelt, Historiker, Forschungsbeauftragter
am Liechtenstein-Institut

Dr. Rupert Quaderer, Historiker am Liechtenstein-Institut

PD Dr. Peter Geiger, Historiker am Liechtenstein-Institut



Zur Vortragsreihe

Kriminalität ist ein Thema, das die Gesellschaft bedroht und zugleich fasziniert, besonders dann, wenn es um Gewaltkriminalität geht, also um schwere Straftaten, die früher der so genannten Blutgerichtsbarkeit zugewiesen wurden. Schwere Straftaten wie Mord und Totschlag gab und gibt es überall, auch im Fürstentum Liechtenstein. Allerdings weisen die einheimischen Kriminalfälle Züge auf, die für einen Kleinstaat typisch sind. So haben die meisten Liechtensteiner Kriminalfälle einen Auslandsaspekt, sei es, dass der Täter aus dem Ausland kommt, sei es, dass die Verbüßung der Strafe im Ausland erfolgt. Typisch ist vielleicht auch, dass man Täter und Opfer wegen der kleinräumigen Verhältnisse oft persönlich kennt. Es ist deshalb verständlich, dass schwere Straftaten in Liechtenstein für besonders großes Aufsehen sorgen.

Die Vortragsreihe analysiert die hiesige Gewaltkriminalität aus zwei Perspektiven: aus einer rechtlichen und aus einer historischen. Einleitend wird der Rechtswissenschaftler Gerhard Mislik einen Überblick über das liechtensteinische Strafrecht geben und die Besonderheiten des hiesigen Strafprozesses erläutern. Anschliessend werden die drei Historiker Fabian Frommelt, Rupert Quaderer und Peter Geiger unterschiedliche Formen von Gewalt und Kriminalität aus historischer Sicht beleuchten: Fabian Frommelt mit einem Ausflug in die Zeit um 1700, Rupert Quaderer und Peter Geiger mit der Präsentation Aufsehen erregender Kriminalfälle aus dem 19. und 20. Jahrhundert.